

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

7 (9.1.1912) Zweites Blatt

Redaktion: Expedition:
Tel. 481 Tel. 128
Karlsruhe.
Luisenstraße Nr. 24.

Volksfreund
Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Ged & Cie.,
Karlsruhe.
Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Zweites Blatt.

Reichstagswahl-Bewegung.
In Baden.

7. Wahlkreis.

N. Appenweier, 7. Jan. Die am 6. Jan., abends, im Gasthaus zur „Krone“ hier stattgehabte Wählerversammlung war, trotzdem zu gleicher Zeit eine Zentrumsversammlung stattfand, gut besucht. Der Referent, Landtagsabg. Gen. Kahn, verstand es, den Zuhörern ein klares Bild von der Schuldenwirtschaft des Deutschen Reiches zu geben und zeigte ihnen an der Hand von unumwiderrlichen Beweisen, daß das Zentrum zum größten Teil dafür die Schuld trage, weshalb es jetzt auch alle Hebel in Bewegung setzt, damit das Volk es ja nicht erfahre. Das beweise die Lotosalabtreiber, die zurzeit in den Zentrumsbüros Mode ist und das verlogene Geschreibsel in den Zentrums-Zeitungen und Flugzetteln. Nachdem der Redner den sozialdem. Standpunkt erläutert und die Gefahren eines schwarz-blauen Blocks dargelegt hatte, schloß er seine Ausführungen mit der Aufforderung, am 12. Januar dem sozialdem. Kandidaten Stadtrat Mönch die Stimme zu geben. Diskussion fand keine statt, da die Anwesenden mit den Ausführungen einverstanden waren.

Ulrichsen, 8. Jan. Vor einer sehr gut besuchten öffentlichen Wählerversammlung, welche am Sonntag, 7. Jan., im „Posthorn“ tagte, referierte Gen. Fiedler-Karlsruhe über die bevorstehenden Reichstagswahlen. In seinen anderthalbstündigen Ausführungen führte er den Anwesenden die Arbeit des verflochtenen Reichstags in leichtverständlicher Weise vor Augen. Er erinnerte daran, unter welchen Verhältnissen die hundertsten Wahlen zustande kamen und wie das Versprechen der herrlichen Tage von Seiten der bürgerlichen Parteien heute aussieht. Für seine wirkungsvollen Worte erntete Redner lebhaftige Zustimmung. An der Diskussion beteiligte sich Herr Wiedemer und ein erst zugezogener Genosse. Beide Redner versprachen, alles daran zu setzen und dafür zu sorgen, daß demnächst ein Wahlverein für Ulrichsen ins Leben gerufen werde. Im Schlußwort forderte Gen. Fiedler die Anwesenden auf, den gespendeten Beifall in die Tat umzusetzen.

In Elgersweier tagte am 7. Jan., nachmittags, eine sehr stark besuchte Wählerversammlung, in welcher der letzte Appell an die Wählerkraft gerichtet wurde. Gen. Fiedler-Karlsruhe sprach über „Die Reichstagswahlen und die politischen Parteien“. Redner ging scharf mit den Liberalen und dem Zentrum, denen er ihr ganzes Sünderbewußtsein vorhielt, ins Gericht. Die bekannte „Kuhmistaffäre“, welche den Sozialdemokraten von den Zentrumsmännern an die Nase gebläht werden sollte, wurde des längeren behandelt und mit scharf gezielten Worten auf das entscheidende zurückgewiesen. Eine Resolution bezüglich der Kuhmistaffäre wurde einstimmig angenommen. (Wegen Raummangels können wir dieselbe nicht abdrucken. D. Red.) Mit dem Hinweis, am Wahltag nur dem Kandidaten Mönch die Stimme zu geben, schloß der Referent seine anderthalbstündigen, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen. In der Debatte beteiligten sich vier Genossen, welche im Sinne des Referenten wirkten. Nach einem kräftigen Schlußwort mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die imposante Versammlung geschlossen.

9. Wahlkreis.

Mörsch, 6. Jan. Vor ca. 14 Tagen brachte das Wittumische Auto seinen Herrn nebst Begleiter hierher, um Fühlung bei dem Volke zu suchen. Als die Herren den Bürgermeister fanden, ging das Trio auf die Suche nach einem Versammlungsort. Bei der Gelegenheit kam man jedoch zur Ueberzeugung, hier lieber keine Versammlung abzuhalten. Die Nationalliberalen nahmen deshalb die Zustände zu einem Flugblatt, das besonders für die Landwirte zurechtgestellt war. Das hätte vielleicht gezogen, wenn die Landwirte heute noch so wenig besellen wären, wie früher. Aber den ist nicht so; die Landwirte wissen heute, daß die Nationalliberalen gerade die größten Feinde der kleinen Landwirte sind. In der richtigen Erkenntnis, daß es sich nicht lohnt, das Blatt durch einen bezahlten Mann zu verteilen, wandte man sich an den 12jährigen Sohn des Bürgermeisters nebst zwei anderen Knaben und diese verbreiteten am Dreikönigstage die Flugblätter. Am 12. Jan. können allerdings diese Buben nicht für Wittum stimmen. Ob es auch Männer gibt, die Wittum wählen, wenn Buben für ihn agitieren müssen, muß abgewartet werden.

Gewerkschaftliches.

Die deutschen Gewerkschaften im Jahre 1911.

In seinem Rückblick auf das Jahr 1911 stellt das „Korrespondenzblatt der Gewerkschaften Deutschlands“ eine gewaltige Mitgliederzunahme der freien Gewerkschaften fest. Am Jahreschluß 1910 betrug die Mitgliederzahl 2 128 021. Nach den zurzeit vorliegenden Abrechnungen, die sich zum großen Teil auf das dritte Quartal, zum kleineren Teil auf das zweite Quartal 1911 erstrecken und die durch die Angaben der Arbeitslosigkeitsstatistik der Fachverbände im Reichsarbeitsblatt ergänzt werden, war in 49 von 51 angeschlossenen Verbänden die Mitgliederzahl auf 2 378 034 angewachsen. Der Mitgliederzuwachs dieser Verbände gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres beträgt 301 386 oder 14,66 Proz. Da nur noch die Mitgliederzahlen der Verbände der Böttcher und der Latenmacher fehlen, so werden erhebliche Veränderungen kaum mehr zu erwarten sein. In der Vorausschau, daß der durchschnittliche Mitgliederzuwachs von 14,66 Proz. auch für die Jahreschlüßziffern der gleiche bleibt, werden die Gewerkschaften mit einer Zunahme von ca. 312 000 Mitgliedern rechnen können, was einer Gesamtmitgliederzahl von 2 440 000 entsprechen würde.

Ein Mehr von über 300 000 Mitgliedern in einem Jahre und von nahezu 550 000 in den beiden letzten Jahren, das ist sicherlich ein Ergebnis, mit dem die Gewerkschaften zufrieden sein können. Wenn es auch nicht ganz gelungen ist, die Zahl von 2 1/2 Millionen Mitgliedern zu erreichen, so dürfte doch diese Höhe schon in den nächsten Monaten überschritten sein und dann geht es unaufhaltsam weiter auf die dritte Millionen-Mark zu, die sicherlich das Jahr 1913 bringen wird. Dieses Ziel zu erreichen, wird eine Ehrenfrage für alle Gewerkschaften sein.

Einen großen Anteil an diesem Erfolg schreibt das „Korrespondenzblatt“ den großen Industrieverbänden zu, von denen der Bauarbeiterverband um 63 650, der Metallarbeiterverband um 63 520, der Transportarbeiterverband um 45 283, der Fabrikarbeiterverband um 22 069, der Holzarbeiterverband um 18 117 und der Textilarbeiterverband um 11 650 Mitglieder zunahm. Diese sechs Verbände vereinigten im dritten Quartal 1910: 61,2 Prozent der Gesamtzahl der Mitglieder der Gewerkschaften und hatten bis zum dritten Quartal 1911: 74,4 Prozent des gesamten Mitgliederzuwachs. Aber nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch eine Reihe anderer Verbände, so die Blumenarbeiter, Gemeindearbeiter, Fleischer, Handlungsgehilfen, Porzellanarbeiter, Steinarbeiter und Studienteure, um mehr als 20 Prozent an Mitgliedern zugenommen und dadurch ganz wesentlich zu dem Erfolge des verflochtenen Jahres beigetragen haben. Insbesondere aber müssen die starken Mitgliederzunahmen der erst jüngst verschmolzenen Verbände der Bauarbeiter und der Transportarbeiter als ein erfreuliches und ausdehnungsfähiges Symptom bezeichnet werden, das sicherlich in allen Gewerkschaftskreisen starke Beachtung verdient. Diese Entwicklung gibt uns die Bestätigung, daß die Verschmelzung der Gewerkschaften zu großen Industrieverbänden, deren weitere ja noch in der Tabakindustrie und in der keramischen Industrie bevorzugen, ein Fortschritt sind auf dem Wege zur Organisation der Massen der Arbeiterschaft.

Lohnkämpfe der Bäcker und Konditoren im Jahre 1911. In vergangenen Jahre haben die Beschäftigten in den Bäckereien, Konditoreien und den Schokoladen- und Zuckerwarenfabriken eine große Anzahl von Lohnbewegungen und Streiks durchgeführt, die anerkanntermaßen Erfolge in der Verbesserung der Lebenshaltung mit sich brachten. Bemerkenswert ist, daß vom Unternehmertum in derselben Zeit am tollsten gegen die Arbeiterorganisation getollt wurde. So beschloßen die Bäckereimeister auf ihrem Innungsverbandsstag in einer Resolution, die Regierung zu ersuchen, daß das Streikpostenwesen und der Boykott durch Gesetz verboten werden soll. In diesen Bestimmungen werden sie von der meistretreuen Schutzgarde — den Gelben — tatkräftig unterstützt. Wie nicht anders zu erwarten ist, sind die Unternehmer, vom Kleinmeister bis zum Fabrikanten, prinzipiell gegen den Abschluß von Tarifverträgen und setzen alles daran, um einen friedlichen Ausgang der Bewegungen mit Tarifabschlüssen zu bereiten.

Es wurden 155 Lohnkämpfe geführt, die sich auf 335 Orte mit 6755 Betrieben und 21 758 darin beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen erstreckten; an den Kämpfen beteilig waren 19 893 Personen. Die beiden Vorjahre weisen nur 138 Kämpfe mit 17 158 Personen auf. Die Mehrzahl der an den Bewegungen Beteiligten waren in Bäckereien Beschäftigte; an zweiter Stelle kommen die Schokoladen- und Zuckerwarenfabriken, in geringem Maße dann die Konditoreien. 130 Bewegungen mit 8175 Personen wurden ohne Kampf beendet und zwar 125 mit 7076 Beteiligten mit vollem, vier mit teilweisem und eine ohne Erfolg. In 24 Fällen mit 11 094 Personen erfolgten Arbeitsinstellungen, wovon 18 mit 11 145 Personen mit vollem, drei mit teilweisem und drei ohne Erfolg endeten. Eine Aussperrung wurde abgewehrt, der Unternehmer mußte sich zur Anerkennung des Koalitionsrechtes bequemen. Als Erfolge sind anzuführen: die Verkürzung der Arbeitszeit für 10 380 Personen um wöchentlich 60 356 Stunden oder im Durchschnitt pro Beteiligten um 5 Stunden in der Woche. Dieses überaus günstige Resultat ist vornehmlich auf die Bestrebungen der Bäcker zur Durchführung der sechstägigen Arbeitswoche zurückzuführen. Die Lohnerhöhungen betragen für 16 985 Personen pro Woche 29 529 Mk. oder im Durchschnitt 1,70 Mk. wöchentlich für den Beteiligten. Die Bezahlung der Ueberstunden oder eine höhere Bezahlung erhielten 15 087 und die Bezahlung der Sonntagsarbeit 4750 Personen. 8851 Personen erlangen sonstige Vorteile, für 1601 Personen wurde der Kost- und Logiszwang beseitigt; 6239 Beteiligte erhielten Ferien. Trotzdem sich die Unternehmerorganisationen prinzipiell gegen die Tarifverträge auf ihren Tagungen aussprachen, konnte der Kreis der unter vertraglichen Bestimmungen Beschäftigten ganz bedeutend erweitert werden. Es wurden 112 Tarife für 10 436 Personen abgeschlossen, wovon 96 Verträge ohne Kampf und 16 Tarife durch Streiks zum Abschluß kamen. Die Lohnbewegungen und Streiks verursachten dem Verband der Bäcker und Konditoren eine Ausgabe von 157 213 Mk., d. i. fast fünfmal mehr als im Jahre vorher. Die Gegner bemühen sich sehr häufig, der Öffentlichkeit vorzurechnen, daß die Erzeugnisse der Lohnkämpfe in keinem Verhältnis stehen mit dem durch die Streiks verlorenen Verdienst. Solche Berechnungen sind natürlich Unflin. Für die Bäcker stellt sich die Rechnung so: an Arbeitstagen gingen verloren 93 041 und der Verlust des Arbeitsverdienstes betrug 282 826 Mk. Demgegenüber steht jedoch eine jährliche Arbeitszeiterkürzung für 10 380 Personen von 2 618 512 Stunden und die für 16 985 Personen erreichte Lohn-erhöhung beträgt 1 535 508 Mk. im Jahre. Mit diesen Erfolgen hat die Organisation den Beweis geliefert, daß alle reaktionären Bestrebungen der Unternehmer und ihrer gelben Schlingel nicht imstande sind, die Bewegung aufzuhalten. Je rückwärts- loser von dort gegen die Arbeiter gehandelt wird, umso härtere Formen nehmen die wirtschaftlichen Kämpfe an und die Beschäftigten in diesem Verufe werden umso früher zu der Erkenntnis gebracht, daß der Zentralverband ihre einzige Interessenvertretung ist.

Kommunalpolitik.

Mörsch, 7. Jan. Die Wählerlisten zur Gemeinderatswahl liegen zur Einsicht auf dem Rathaus offen. Versäume es niemand, sich zu überzeugen, ob er in die Liste eingetragen ist.

Mörsch, 6. Jan. Vor einigen Jahren beantragte die sozialdemokratische Fraktion im Bürgerausschuß, daß mindestens alle 14 Tage an die Arbeiter, die im Walde Holz fällen, eine Abschlagszahlung zu erfolgen habe. Auch das damalige Mitglied des Bürgerausschusses (jetziger Bürgermeister Fütterer) unterstützte diesen Antrag, der von Gen. Deß begründet wurde. Dem Antrag wurde vom Gemeinderat zugestimmt und auch entsprechend ausgeführt bis jetzt. Als nun dieser Tage der Uebernehmer derjenigen Lose, die nicht versteigert wurden, weil Herr Bürgermeister Fütterer die „Autorität“ bewahren wollte, auf das Rathaus kam, um sich eine Anweisung an den Redner geben zu lassen, da wahrlich Herr Bürgermeister Fütterer wiederum seine „Autorität“ und erklärte: „Es gibt nichts, zuerst kommt man in „Volksfreund“ und nachher soll man wieder den Guten machen, wendet euch an den Gemeinderat.“ „Den Guten machen“, das brauchen Sie nicht, Herr Bürgermeister; aber wenn Sie auf dieser Bahn weiterfahren wollen, so bemühen Sie, bitte, den Schnellzug, damit Sie aber an Ihrem „Ende“ sind. Wenn Sie Lust verspüren, auf Ihrem Schenkel gegen die Arbeiter zu kämpfen, so werden auch diese ihre Schenkel nebenan stellen, um auch gegen Ihr neuestes System zu kämpfen. Denn so herausfordernd, wie Sie jetzt die Familienväter behandeln, die gezwungen sind, um diesen Schundlohn zu arbeiten, kann und darf sich die hiesige Bevölkerung nicht behandeln lassen. Im übrigen erklären wir: Wir haben Sie auf das Rathaus gewählt, wir werden Sie auch wieder hinwegwählen, wohin Sie gehören.

Städte-Ausstellung Düsseldorf 1912. Die Gruppe Städtebau hat den Beschluß gefaßt, der bausgeschichtlichen Entwicklung der Städte und auch dem Straßenschmuck besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. In erster Linie kommen für diesen Zweck, soweit es sich um städtebauliche Fragen handelt, die älteren Stadtpläne in Betracht, wobei auch Bebauungsanschnitte zu berücksichtigen sind. Ferner legt man auf eine Zusammenstellung der älteren Bauordnungen und sonstiger interessanter und denkwürdiger Zeugen längst vergangener Zeiten Wert. Ein nicht zu unterschätzendes Mittel, das Städtebild zu beleben, ist weiterhin der Straßenschmuck, wie er beispielsweise in Denkmälern und Brunnen uns vor Augen tritt. Es ist ferner eine dankbare Aufgabe, der Bedeutung des Straßenschmuckes für die Hebung des Städtebildes in der Gegenwart und Vergangenheit nachzugehen und die Kernpunkte hervorzuheben.

Leider läßt sich das Vorhaben ohne die Herbeiwandlung von großen Schwierigkeiten kaum durchführen. Sind doch die bausgeschichtlichen Unterlagen des Ausstellungsbezirks soweit zerstreut und zerplittert, daß eine lückenlose Aufeinanderfolge des Materials unmöglich zu erreichen ist. Andererseits aber wieder sind wir in der glücklichen Lage, in vielen Städten eine solche Menge wertvoller, historischer, wenn auch in systematischer Hinsicht vielfach gleichartiger Urkunden zu besitzen, daß man damit eine Ausstellung allein ausfüllen könnte. Das Schwergewicht der Vorbereitungsarbeiten wird somit darin bestehen, die in systematischer und wissenschaftlicher Beziehung notwendige Auswahl so zu treffen, daß der Besucher ein lebendiges Bild der Entwicklung empfängt. Die Verwirklichung dieses Zieles kann aber nur von einer Ausstellung in die Wege geleitet werden und die Städte-Ausstellung 1912 sieht es als eine ihrer vornehmsten Pflichten an, die Vertiefung dieser Erkenntnis auf städtebaulichen Gebiete zu fördern.

Neues vom Tage.

500 000 Mark veruntrent.

Dresden, 6. Jan. Der seit einigen Tagen flüchtige Raffier Willkomm der Dippoldiswalder Vereinsbank hat, wie jetzt festgestellt ist, mindestens 500 000 Mark Vereinsgelder veruntrent die er wahrscheinlich durch Spekulationen verloren haben dürfte.

Verhafteter Spitzhube

Berlin, 6. Jan. Der 33 Jahre alte Konfordiner Hermann Mitter, der kürzlich der Pelzwarenfirma Wolff 22 750 Mk. unterschlug, ist gestern von der Kriminalpolizei festgenommen worden. In seinem Besitz fand man noch etwa 12 000 Mk. 10 000 Mk. will er in etwa drei Tagen verjubelt haben.

Gingestandene Nordtat.

München, 6. Jan. Im Amtsgerichtsgefängnis Wiesbad hat heute Vormittag 9 Uhr der ledige Zimmermalergehilfe Albert Spedner, der gestern spät abends in Wackerisch-Zell verhaftet worden war, nach längerem Zeugnen vor dem brennenden Oberamtsrichter das Geständnis abgelegt, daß er am 18. Dezember in seine Wohnung in München die 11jährige Malerstochter Frieda Pracher mitgenommen und, um sie am Schreien zu verhindern, ihr Mund und Nase gepackelt habe, sodas sie erstikte. Der Mörder wird noch heute in das Untersuchungsgefängnis in München eingeliefert.

Eisenbahnräuber.

Neuworf, 6. Jan. In Mojane wurde der sogenannte Santa Fe-Eisenbahnzug von Räubern angehalten und einem Express-Banknoten 100 000 Dollar abgenommen. Der Vort wurde gefreit.

Buchhandlung Volksfreund Luisenstraße 24.

Wir empfehlen: „Das Karlsruher Adressbuch 1912.“ Preis 5,50 Mk.
Wir empfehlen: Arbeiter-Kalender. Preis 50 Pfg., nach auswärtig 10 Pfg. Porto. Neuer Weltkalender, 50 Pfg.
Babischer Volkskalender, 25 Pfg. Porto 10 Pfg.
Bestellungen nehmen die Filialhändler und Träger des „Volksfreund“ entgegen.

Vor dem Inventur-Verkauf

bedeutende Preisermässigung bis Samstag den 13. d. M. in

Damen- und Kinder-Konfektion.

- Fünf Serien Kostüme** in Stoffen englischen Charakters
- Serie I früh. bis 20.- jetzt **9.50** Serie II früh. bis 48 jetzt **17.00** Serie III früh. bis 68 jetzt **25.00** Serie IV früh. bis 90 jetzt **36.00** Serie V früh. bis 100 jetzt **48.00**
- Vier Serien garn. Taillekleider**, teils Mousseline, Wollstoff, Foulardseide.
- Serie I früher bis 27.- . . . jetzt **7.50** Serie II früher bis 34.- . . . jetzt **12.50** Serie III früher bis 65.- . . . jetzt **20.00** Serie IV früher bis 120.- . . . jetzt **30.00**
- Vier Serien Kleider** in Batist, Stickerei, Leinen, Wollbatist, Perltüll und Seide, je nach Preislage, teils angestaubt oder durch Dekoration gelitten.
- Serie I früher bis 20.- . . . jetzt **4.95** Serie II früher bis 30.- . . . jetzt **8.75** Serie III früher bis 48.- . . . jetzt **14.50** Serie IV früher bis 54.- . . . jetzt **19.00**
- Vier Serien Kostümröcke** in Stoffen englischer Art mit mod. Knopfgarn., solide Stoffe. **Regulär teils doppelter Wert!**
- Serie I **2.85** Serie II **4.95** Serie III **7.75** Serie IV **11.75**
- Vier Serien Abend-Mäntel und Capes** in Tuch und Flausch.
- Serie I jetzt **6.00** Serie II früher bis 30.- . . . jetzt **10.50** Serie III früher bis 40.- . . . jetzt **16.50** Serie IV früher bis 50.- . . . jetzt **25.00**
- Drei Serien moderne Paletots**, Flausch und Stoffe englischer Art und blau Cheviot.
- Bedeutend unter Preis Serie I **10.75** Serie II **13.75** Serie III **15.50**
- Vier Serien Seiden- und Spitzen-Blusen** in weiss, schwarz und farbig.
- Serie I früher bis 38.- . . . jetzt **4.50** Serie II früher bis 38.- . . . jetzt **6.75** Serie III früher bis 45.- . . . jetzt **8.75** Serie IV früher bis 68.- . . . jetzt **12.50**

25% Rabatt auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte Konfektion.

1 Posten moderne Tüllblusen, Elfenbein und ecru, sehr aparte Verarbeitung, regulär doppelter Wert jetzt Stück **4.95, 6.75**

Wollstoffblusen, uni und gestreift, ohne Rücksicht auf frühere Verkaufspreise:

| | | | | | |
|---------|----------|-----------|----------|---------|----------|
| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V | Serie VI |
| 3.50 | 4.50 | 5.50 | 6.75 | 7.75 | 8.75 |

1 Posten Kimonoblusen, Ia. Sammetflanell, mit Samt und Knopfgarnitur **1.95, 2.25**

1 Posten Hausblusen, Halbflanell mit Tüllpassé Stück **1.35, 85 Pfg.**

Tüllblusen nicht in Serien eingeteilt mit **20%**

1 Posten Kostümröcke, durch Dekoration beschädigt und trüb geworden, Elfenbein, Wollbatist, Voile, Alpaca, Cheviot, Rohseide mit **50%**

Morgenröcke in Halbflanell, Mousseline, Tuch, Lammfell, Crepon und Wollbatist, sämtlich mit **25%**

2 Posten Regenmäntel in Ia. Cowertcoat und Gambia-Stoff in tadelloser Verarbeitung, Serie I **9.75**, Serie II **14.50**.

Unterröcke in Tuch, Halbtuch, Seide und Tricot mit **20%**

Kinder-Konfektion Kleidchen und Jacken mit **25%**

Auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte **Ball- und Gesellschaftskleider** **20%**

Auf alle nicht in Serien eingeteilte **Taille-Kleider** **33 1/3%**

Geschwister Knopf.

„Auerhahn“
Schützenstr. 58, jeden Dienstag
Schlachting
100zu höfl. einladet
Franz Rutschmann.

Erste Badische Lott. im neuen Jahr!
Ziehung garant. 31. Jan. 3288 Geldgewinne

45800 M. Hauptgew.

20000 M. 3287 Gewinne

25800 M. Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 20 Pf. empfiehlt Lott.-Untern.

J. Stürmer
Strassburg i. E. Langstrasse 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60, E. Flüge, J. Daringer.

Ueberzieher, à 3 Mr., Anzüge à 3.50 Mr. färbt
Färberei Firnrohr
Kaiserstr. 28. 3308

Gesangverein Harmonie Karlsruhe.
Den verehrl. Mitgliedern zur Kenntnis, daß **Samstag, den 20. Januar, abends 9 Uhr**, im Lokal unsere diesjährige **Generalversammlung** stattfindet. Schriftliche Anträge sind spätestens 8 Tage vorher an den Vorstand einzureichen.

Der Vorstand.
Heute Dienstag Beginn der regelmäßigen Singstunde. Die neu vorgeschlagenen Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Empfehle mein weit bekannt großes Lager in **Herren- u. Damen-Kostümen**

von den elegantesten bis einfachsten, verleihe solche für Gemeinlichkeitsball zu sehr reduzierten Preisen, so daß sich jeder Arbeiter und Arbeiterin auch ein Vergnügen erlauben kann.

W. Wolf, Maskenverleihgeschäft.
Kaiserstr. 26, zwischen Kronen und Waldhornstr.

Carl König
Dentist.
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.
Telephon 2451.
Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

Gebisse
alte, sowie Teile, kauft zu höchsten Preisen 4852

Frau Pflüger
Jähringerstr. Nr. 33, 3. Stod. Von auswärts genügt Karte.

Plüsch-Diwan groß, Spiegel, Holzwerkstück und Nachttisch, gut erhalten, zu verkauf. Kaiserstr. 53, 6. St.

Gänselebern
werden fortwährend angelauft **G. Meess**, geb. Elmmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St. 1692

Wegen Platzmangel
sind 2 ganz gleiche Betten mit moßigen ruhbaum. Bettladen, Kopf u. Kopfkissen billig zu verkaufen. Anfragen unter **K. R. 54** an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.
In den Geschäftsräumen der städtischen Spar- und Pfland-leihkasse (Karl Friedrichstr. 8) und in verschiedenen Räumen des Rathhauses wurden im Laufe des 4. Vierteljahres 1911 aufgefunden: Bargeld, Regenschirme, Spazierstöcke und ein Fahrrad. Außerdem wurden in der Volkshalle Jähringerstr. 100 im Jahre 1911 verschiedene Sachen aufgefunden.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte an den erwähnten Sachen binnen 3 Wochen beim städtischen Hauptkretariat, Rathaus 2, St. Zimmer 39, anzumelden, widrigenfalls das in § 970 B.C.G. bezeichnete Verfahren durchgeführt wird.

Karlsruhe, den 4. Januar 1912.
Das Bürgermeisteramt:
Dr. Klein Schmidt. Laager.

Buchhandlung Volksfreund, Inisenstr. 24,
empfehlen:

Charles Dickens eine Auswahl seiner besten 3.00 Mk. Schriften in 2 Bänden

Friedrich Gerstäckers Schriften in 2 Bänden 3.00 Mk. mit gutem Einband

Ferd. Freiligrath's Werke 2 Bände 3.00 Mk.

Kapitän Marryat's Werke 2 illust. gr. 3.00 Mk. Bände zu.

Berühmte Forschungsreisende im Verkehr mit wilden 3.50 Mk. Völkern. Preis

Schäften mit 260 Abbildungen

Warum?
geben Sie noch so viel Geld für teuren Bohnenkaffee und teure Butter aus?
Wer
Neuberts Fruchtkaffee à 50 Pf. Fruchtbutter à 90 Pf. (reinste Frucht-Margarine) versucht hat, wird dabei bleiben.

Reformhaus, Kaiserstr. 122
" 40.

Felle! Alle Sorten B. Id. Ramin, Geißfelle usw. werden fortwährend angelauft **E. Kratzsch**, Kiliansplatz 2. NB. Es werden auch Bestellungen auf alle Sorten Pelzvorlagen entgegen genommen.

Wilhelm Schwab
Durlacherstr. 85.

Werkstätte oder Lager-raum ist auf sofort oder später zu vermieten. 4766 Näheres bei **J. Madlener**, Ruppurrerstr. 20.

Divan Neue, bessere Plüsch- und Taschen Divans werden unt. Garant. von 35 u. 42 Mk. an verkauft. keine Fabrik. H. Köhler, Tapes, Schützenstr. 53, II. 4812

Anzug Gehrod, bereits neu, Größe 150 cm, w. u. zu eng, billig zu verkaufen. Kaiserstr. 53, 5. St.

Strebfamer Mann
zur Uebernahme einer Verbandsstelle in jedem Bezirk f. dauernd gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenberuf geeignet. Nur arbeitsfreie, firebame Leute werden angestellt. Anfragen unter **Nr. 360** an Invalidentank, Köln. 4851

Schöne Bettstelle, Moß-, trage und Polster, sowie schöner Suvant, billig zu verk. 2829 Schillerstr. 50, Gartenhaus.

Bucherer
empfehlen

Holländer Voll-Heringe
große Fische Stück 5 Pfg.

Milchner-Heringe
3 Stück 20 Pfg.
1 " 7 "

Zwiebeln
gesunde Ware
1 Pfd. 10 Pfg.
10 " 90 "

Bucherer
in den bekannten Filialen. 3906

Springer von ihnen ferngehalten vermag, weil ihre Arbeitskraft ausgebeutet wird und weil die Goldpolitik sie vollends aus-toungert

leisesten Saug eines wilden Bavianen irgendwo in der Ferne hörte, ließ er seine Hand nicht ruhen, bis er die Hand der Götter, die ihn in dem Geleise ein und hielt mit angepannter